

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 9 (1917)
Heft: 5

Artikel: Die Vereinigten Staaten und der Weltkrieg
Autor: M.N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-350713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verkehr, teilweise auch um finanzielle Gründungen, Finanzierung von Industrieunternehmen, öffentlicher Bauten, Hafen-, Strassen- und Kanalanlagen. Die Gesellschaft hat auch ein grösseres Interesse für Russland bekundet, besonders auf dem Gebiete der Eisenbahnbauten, der Eisenwerke und der Kohlenbergwerke. Es wurden schon grössere Verträge mit der russischen Regierung zur Lieferung von Schienen und Rollmaterial abgeschlossen. Auf diesem Gebiet hat die American International Corporation eine nähere Mitarbeit mit französischen und besonders englischen Finanzierungsgesellschaften, die in letzter Zeit die russischen Interessensphären besonders ausgedehnt haben, vorgesehen. China bildet auch ein weites und hervorragendes Tätigkeitsgebiet. Die American International Corporation hat hier den Ausbau des grossen Kanals und die Anlage eines ausgedehnten Bahnnetzes schon vorgenommen. Sie hat hier schon den Bau eines 2400 Kilometer langen Bahnnetzes übernommen, das die Linien in der Gegend von Hongkong (Hengtschou-Nanning-Linie), von Sanghai (Hangtschou-Wentschou-Linie) und Peking (Fentscheng-Ningsiafu-Lantschoufu-Linie) erweitern soll. Die Korporation hat der chinesischen Regierung einen Vorschuss von 500,000 Dollar geleistet, die diese zu Ausgaben für Untersuchungen und Studien für Bahnbauten, die dann die American International Corporation unternehmen soll, aufwenden wird.

Zur Tätigkeit der Gesellschaft in Südamerika gehören der Ankauf einer bedeutenden Maschinenfabrik in Uruguay, die Gründung eines Tee-Importhauses und eine engere Interessengemeinschaft an der United Fruit Company.

Die verschiedenartigen Geschäfte, denen diese Gesellschaft nachjagt, zeigt den noch unklaren Charakter des ganzen Unternehmens. Man wird aber wohl nicht fehlgehen, wenn man sagt, dass sich aus ihr eine Reihe von Trusts herausbilden wird, die wichtige Stellungen im Wirtschaftsleben der übrigen Weltteile einnehmen, vielleicht sogar diesen und jenen Wirtschaftszweig bald unter ihre Kontrolle bringen werden.

Daraus geht auf jeden Fall hervor, dass der Krieg den Unternehmern Amerikas neue Horizonte geöffnet hat und ihnen unheimliche Gewinne verspricht. Der Stahltrust beispielsweise wies 1913 einen Gewinn von 137,18 Millionen und 1916 von 333,62 Millionen auf. Nach den Newyorker «Times» haben die Industriegesellschaften 1916 um 140% höhern Gewinn als 1915. Hingegen hat sich der Arbeitslohn kaum um 12,6% erhöht, obgleich die Nahrungsmittelpreise um 38,2% angestiegen sind. *Lohndruck und gewaltig steigender Profit — das ist die Kriegskonjunktur Amerikas, um deren Aufrechterhaltung Amerika sich in den Weltkrieg stürzt.*

Dabei muss noch folgendes beachtet werden: auch die amerikanischen Naturschätze sind nicht unerschöpflich, vor allem macht sich immer grösserer Mangel an Arbeitskräften fühlbar, so dass auch die Vereinigten Staaten schon beginnen, den Mangel an verschiedenen Waren zu fühlen, die Teuerung ist auch dort ausserordentlich gross geworden. So haben die Weizenpreise, die nach der Ankündigung des verschärften Unterseeboot-

krieges von 2,04 auf 1,79 Dollar gesunken sind, Anfang März wiederum die Höhe von 2,135 und Mitte April gar 2,545 Dollar pro Bushel erreicht. Die Politik Wilsons hat also den Getreidespekulanten dazu verholfen, gute Geschäfte zu machen. Was aber die Erhöhung des Getreidepreises auf das Doppelte für die Arbeiterschaft bedeutet, bedarf keiner weiteren Erläuterung: jeder weiss es aus eigener alltäglicher Erfahrung bei uns. So tritt hier der Gegensatz zwischen der Politik im Interesse der herrschenden Klassen und einer volkstümlichen Politik deutlich zutage: wie überall, wagen auch die amerikanischen herrschenden Klassen um des lieben Profits willen einen Weltkrieg, während die Arbeiter von dieser Politik für sich nur einen weiteren Lohndruck, von allen anderen Folgen der Militarisation Amerikas abgesehen, zu gewärtigen haben...

M. N.



Schweizerischer Gewerkschaftskongress.

Der Gewerkschaftskongress pro 1917 findet am 7., 8. und 9. September, im Volkshaus in Bern statt. Die vorläufige Traktandenliste sieht die Behandlung folgender Geschäfte vor:

1. Eröffnungsansprachen.
2. Wahl des Bureau und der Mandatsprüfungskommission.
3. Feststellung der Geschäftsordnung, Bereinigung der Traktandenliste und Mitteilungen des Bureau.
4. Bericht über den Stand der Gewerkschaftsbewegung.
5. Revision der Statuten und Reorganisation des Arbeiterinnensekretariates.
6. Gewerkschaftsbund, Arbeiterunions und Arbeitersekretariate.
7. Gewerkschaftsbund und Jugendorganisation.
8. Internationale Beziehungen.
9. Event. Ausbau der Unterstützungsinstitutionen.

Die Einberufung des Kongresses erfolgt auf Grund von Artikel 4 der Bundesstatuten, der lautet:

Art. 4. Mindestens alle drei Jahre findet ein *Bundeskongress* statt, ausserordentlicherweise auf Beschluss des Gewerkschaftsausschusses oder auf Verlangen eines Drittels der Verbände mit mindestens einem Drittel der Bundesmitglieder. Die Einberufung der ordentlichen Kongresse erfolgt, unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung, drei Monate vorher durch den Gewerkschaftsausschuss.

Jeder Verband hat das Recht auf zwei Vertreter. Grössere Verbände wählen auf je 1000 zahlende Mitglieder oder einen Bruchteil von über 500 je einen weiteren Vertreter, der Verbandsmitglied sein muss. Wahl und Entschädigung erfolgt durch die Verbände.